

Lang angesetzt planten wir, Mario und ich, die Kuttertour mit dem HANS und Ambrosius auf die Masuren. Zwei Dickschiffe dienten als mobile Unterkunft, sowie als Servicestation. 14 Seeleute, geteilt in zwei Team's teilten sich die Mutterschiffe und die Kutter.

Das in Eigenregie durchgeführte Skippertraining mit den Mutterschiffen sicherte uns die vollumfängliche Rückgabe der Kautions und erleichterte die Manöver im Hafen erheblich. Nach dem „großen“ Eintreffen, Ambrosius war bereits im Wasser und der HANS kam im Huckepack durch den polnischen ADAC (Pomoc) nach Wegorzewo, gab es eine tolle Willkommensfeier, wie übrigens jeden Tag...

Schwer fällt es mir alles wiederzugeben, was so geschah. Zumal das ein oder andere in die Rubrik Interna fällt, wie z.Bsp. als jemand, beim Eis (Lody) essen und sich zugleich vor der Sonne schützend, eine verfängliche Figur abgab, oder... Vielleicht kommt später noch etwas dazu.

Mal sehen ob es mir gelingt die Zutaten für eine solche Reise und deren Umfang aufzuzählen. So übernachteten wir am Anfang bei Anke und Holm und am Ende bei Karin und Uwe, jeweils gepaart mit einer Gastfreundlichkeit die seines Gleichen sucht. Dankeschön dafür.

Desweiteren nutzten wir die Häfen von Wegorzewo und Gyzicko, entdeckten und ankerten an zwei Naturhäfen. In unserem Warenkorb befanden sich nebst Wurst, Käse, Butter, Milch,... unzählige Flaschen Wein und ziemlich exakt 300 Bierbüchsen. Überraschend dabei ist, daß trotz scheinbaren Überflusses ein verschwindender Teil nur übrig blieb. (Drei Büchsen für Maik, damit er sehlig nach Danzig fahren konnte, und zwei für meinen Nachbars Bar.)

Wichtig ist auch Mario`s Job als Zahlmeister. Er überwachte alle finanziellen Bewegungen und kümmerte sich um alles Organisatorische. Ohne ihn wäre das so nicht gelaufen und daher hier auch ein dickes Dankeschön. Er hielt uns immer schön an der kurzen Leine...(Wie sich herausstellen sollte gab es auch andere Verwendungen für Ausgaben, so musste auf dem Ambrosius ein Schnappschäkel ersetzt werden. Auf polnisch Schnappschäkel-Snapschäkel, man lernte eben nie aus.)

Es befanden sich auf jedem Boot ein identischer Kartensatz. Ich fand die ganz toll, war ich doch der Ersteller. Doch genaugenommen ist das Navigieren auf den Masuren kein großes Geheimnis. Alle Gewässer sind betonnt, sowohl Wasserstrassen, Untiefen mit Kardinalzeichen und Hafeneinfahrten. Wo darauf geachtet werden sollte, ist die Zahl der Brücken mitzuzählen.

Was so Captian`s Handling anbetrifft durften wir von einer Segelschule lernen. Die krachten doch schon mal an die Steinmole und überfuhren mich im Hafen beinahe, da der Kutscher mit seinen Schülerrinnen so vertieft war. Grünes Boot hilft da nicht als Augenfang. Das Ganze soll heissen: Obaacht !

Nicht unerwähnt soll das letzte Gewürzchen sein, das einer solchen Tour erst den richtigen Geschmack gab. Der Crew. Da konnte sich der Thomas das Irrwitzigste einfallen lassen. Ein richtiger T-Rex schaut sich da nur um und findet in der Gruppe eine glückliche Zufallslösung.

Da kann ihn auch ein Achsenbruch vom Trailer nicht erschüttern, erst recht nicht ein Riss im Baumbeschlag, eine defekte Batterie oder ein durchgescheuerter Kühlerschlauch. Etwas in Sorge waren wir als der HANS ins Wasser kam. Vor langer langer Zeit, gefühlt noch vor dem Meteoriteneinschlag, war der Kutter das letzte Mal in seinem Element. Na klar quillen die Planken auf. Die Frage war, wie lange würde der Prozess dauern. Nach ca 2 Tagen war der HANS trocken gefahren. Genaugenommen fanden wir für alles eine Lösung. Vielleicht weil wir diese „Herausforderungen“ mit Ruhe und Gelassenheit entgegneten, vielleicht hatten wir auch genügend Erfahrung mit Problemen die zielorientiert gelöst werden müssen, oder wir hatten schlicht und ergreifend die richtigen Typen am richtigen Bord und Ort. Nie gab es ein böses Wort, auch wenn der Anker nicht hielt, das Anlegemanöver nicht beim ersten Mal klappte, ein Teeglas zersprang, ein Knoten auch nach dem 5.Versuch misslang. Nur richtig bedienen musste man beim Skat. Da gab es kein Sorry, Sorry,...

Nun was kann ich sagen. Ein unvergesslich schöne Tour, die der Kuttersaison einen prima Stempel aufdrückt. Es macht schon Spass sich die Nächste einfallen zu lassen. Vielen Dank an jene die dabei waren und an meine Frau, die unendliche Geduld mit mir hat.

Gruß Roy